

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 16 (1954)
Heft: 8

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechung

C. A. Müller, Das Buch vom Berner Jura. Aus Vergangenheit und Gegenwart des ehemaligen Fürstbistums Basel, seit 1815 Berner Jura benannt. 400 Seiten mit 90 Federzeichnungen des Verfassers im Text, 37 Tafeln und einer historischen Karte. Ganzleinen. Preis Fr. 26.—. Verlag Buchdruckerei Habegger AG, Derendingen, 1953.

Der Berner Jura ist eine der eigenartigsten und an landschaftlichen Schönheiten reichsten Gegenden unseres Landes, und doch ist er für viele noch ein beinahe unbekanntes Land. Wer kennt die Ajoie, den Clos du Doubs, das Val Terbi? Der bewegten Geschichte des Juras gilt eine sehr ausgebreitete Literatur. Besonders im letzten Jahrhundert haben Forscher wie Quiquerez, Vautrey und Daucourt, um nur ein paar Namen zu nennen, eine äußerst erfolgreiche Tätigkeit entfaltet. Auch die jurassische Volkskunde hat in Daucourt, später in Surdez, eifrige Sammler gefunden. Wer sich bisher aber über den Berner Jura, seine Geschichte, seine zahlreichen Kunstdenkmäler, sein Volkstum und seine Wirtschaft unterrichten wollte, mußte seine Kenntnisse aus unzähligen Quellen schöpfen, die G. Amweg in seiner dickleibigen Bibliographie gesammelt hat. Zum Glück hat uns nun C. A. Müller «Das Buch vom Berner Jura» geschenkt. Aus dem ganzen Buch, auf jeder Seite, spürt man, daß der Verfasser von tiefer Liebe zu seinem Jura beseelt ist, den er seit Jahrzehnten aus eigener Anschauung kennt wie kaum ein zweiter. Beweis dafür sind auch die vielen schönen Zeichnungen, mit denen Müller, der die Feder so gut zum Zeichnen als zum Schreiben führt, sein Buch ausgestattet hat. Da es schwer hält, der großen Mannigfaltigkeit in wenig Zeilen gerecht zu werden, begnügen wir uns mit der Aufzählung der zwölf Kapitel: Eigenart der Landschaft. Geschichte des bischöflich-baslerischen Staates. Der Jura als Glied des Kantons Bern. Der innere Aufbau des Fürstbistums Basel. Kulturelles Leben, Kunst und Wissenschaft. Sprache und Sprachgrenzen, Mundarten. Volksbäuche, Sagen und Legenden. Siedlungen und Städte, das Jurahaus und seine Typen. Forstwesen und Landwirtschaft, Jagd und Fischerei. Handwerk, Gewerbe und Industrie. Verkehrswege. Reisen und Reiseschilderungen von einst, der Jura im Bild seiner Künstler. — Spürt man überall die tiefe Verbundenheit des Verfassers mit seinem Thema, so erkennt man auch die überaus große Vertrautheit mit dem ganzen vielschichtigen Schrifttum des Juras. Der Verfasser hat sich nicht auf das Gedruckte beschränkt, sondern in seinen Ausführungen auch seine seit Jahren betriebenen Forschungen in den Archiven verwertet. Doch riecht man nichts vom Aktenstaub. Müller hat es verstanden, auf reicher Dokumentierung aufbauend, eine angenehm lesbare Gesamtdarstellung des ehemaligen Basler Fürstbistums zu schreiben, ein Werk aus einem Guß zu schaffen. Dafür danken wir ihm herzlich. Dankbar ist man ihm auch für den gut brauchbaren Anhang: das Verzeichnis der Fürstbischöfe und der zweisprachigen Ortsnamen, die ausführliche, übersichtlich geordnete Bibliographie und die sehr aufschlußreiche historische Karte. Dankbar sein muß man auch dem wagemutigen Verleger, der das Risiko auf sich genommen hat, ein so umfängliches und ganz vorzüglich ausgestattetes Werk herauszubringen, und zwar zu einem verhältnismäßig niederen Preis. Jeder Freund des Juras, seiner Landschaft, seines Volkes und seiner Geschichte sollte dieses Buch lesen und besitzen. Sicher wird er immer wieder reiche Belehrung und Anregung daraus schöpfen.

E. B.